

№ 42. 1842.

Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 20. October.

Chronik.

Personalchronik. Der Bürgermeister Tamm (aus Ludwigsdorf) zu Schwibus, ist zum Bürgermeister in Sprottau, und der zeitherige Pastor zu Kunzendorf Franz als Pfarrer zu Geibsdorf Laubaner Kreises bestätigt worden.

Im Hoyerswerdaer Kreise sind der Ortsrichter Poppe zu Seidewinkel, der Schullehrer Pilopp zu Sabrodt, der Ortsrichter Säuberlich zu Laubusch, der Förster Jonas zu Neustadt und der Schullehrer Bambor zu Partwitz als Schiedsmänner erwählt worden.

In Görlitz wurde der Mauermeister Vogel als Bezirksvorsteher-Stellvertreter im I. Bezirk erwählt.

Görlitz den 15. October 1842. Die Feier des Geburtsfestes unsers allverehrten Königs wurde hier durch ein Tedeum, vom Rathsthurme musicirt, eröffnet. Das Gymnasium hielt einen öffentlichen Redeakt, mit Chorgesang begleitet. Das königliche Militair versammelte sich um 11 Uhr auf dem Markte in Parade und brachte, nach einer Anrede des Garnison-Chefs, Major von Bequinolles ein dreimaliges Hurrah aus. In engern Zirkeln feierten die Bewohner der Stadt sodann das erfreuliche Fest, theils mit Gastmahl und Gesang, theils mit Ball, so Mittags im Sale des braunen Hirsches, und in der Loge, Abends in Ressourcen und in den verschiedenen öffentlichen Gasthäusern.

Kennt Ihr den König, der mit weiser Macht
Und Hoheit über Staat und Kirche wacht?
Der fromm gesinnt, von heilger Pflicht durchdrungen
Die höchste Achtung seiner Zeit errungen,
Der fester schlingt der deutschen Völker Band? —
Es ist der König in der Preußen Land!

Kennt Ihr den Tag, den herrlichen, der heut
Das höchste Glück dem Vaterlande beut,
An dem begeistert für des Königs Leben
Froh Millionen Wünsche aufwärts schweben,
Den Segens Tag, vom Himmel uns gesandt? —
Es ist der Königstag im Preußenland.

Unglücksfall. In Seidenberg gab die Feier des Geburtstages unsers Königs leider zu einem Unglücke Veranlassung, indem ein dasiger Einwohner mit Loslassung von Freudenschüssen beschäftigt durch Zerspringen des Gewehres eine Hand verlor.

Verbrechen. In der Zeit vom 25. bis 27. September c. wurde das Häuschen auf der Landeskrone gewaltsam erbrochen und daraus ein Ofentopf nebst andern Gegenständen gestohlen.

Polizeiliches. Das Verbrennen der Quekken auf dem Felde ist schon häufig Ursache von Feuersbrünsten gewesen. Fast neuerdings wieder ist im laubaner Kreise dadurch ein Feuerunglück entstanden. Das dasige königliche Landrath-Amt hat daher eine Warnung dagegen veröffentlicht und darauf hingewiesen, daß außer der Gemeingefährlichkeit auch in Betracht komme, daß die Quecken vortheilhaft für die Wirthschaft verwendet werden können, auch das Strafgesetz, wonach das Verbrennen der Quecken auf dem Felde ohne polizeiliche Erlaubniß bei Strafe von 10 Sgr. bis 10 Thaler verboten ist, in Erinnerung gebracht.

Kirchliches. Am 11. September c. feierte die evangelische Kirche zu **Thiemendorf**, Laubaner Kreises ihr hundertjähriges Kirchenjubiläum.

Deutsche Handwerksgebräuche.

Es ist an der Zeit, die alten ehrwürdigen Handwerksgebräuche dem Gedächtniß der Nachkommen zu retten, ehe sie ganz vergessen werden und kein Mund mehr vorhanden ist, der Kunde davon geben kann. Groß und herrlich ist das Ritterleben des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts; männliche Kühnheit und Kraft, geziert mit den sanften Tugenden der Frömmigkeit, begeistert für die Erhaltung des Christenthums, voll tiefer Ehrfurcht gegen die Frauen und gegen das Alter, immer bereit Leib und Leben zu lassen für das Vaterland und den Lehnsherrn, dazu den schönen Künsten, der Dichtkunst, der Malerei und Musik mit warmer Liebe ergeben. Aber das vierzehnte Jahrhundert ließ das Ritterleben schon verfallen und im funfzehnten Jahrhunderte gänzlich ausarten. Dagegen erheben sich grade in dieser Zeit die Städte und mit ihnen das bürgerliche Leben. Die Künste flüchten hinter die sichern Mauern der Städte, allerhand Handwerke und Gewerbe, ein großartiger Handel erblühet aus dem Bürgerstande, und wie sonst Ritterorden zur Erhöhung des Ritterwesens, so entstehen unter den Handwerkern die Innungen, und verbinden die Genossen eines Gewerbes zu einem festen Schutz- und Trutzbündnisse bald durch die ganze Welt deutscher Zunge, ja sogar darüber hinaus, bis nach Ungarn und bis in die Lande der wälschen Männer.

Was dem deutschen Volksleben, so lange es unvermischt geblieben mit fremdartigen Stoffen, so eigenthümlich ist, das sinnige, treuherzige und biedere Wesen ohne Heuchelei und Falschheit, das spricht sich wol nirgends lauter und herzlicher aus, als in der Verfassung des alten Innungswesens. Aber schriftliche Nachrichten von dem innern Leben der Zünfte sucht man bei den Gelehrten vergebens; was in den Schreinen und **Laden** schriftlich aufbewahrt wird, ist selten zugänglich; nur aus dem Munde alter Handwerker, welche das Innungswesen noch in seiner Blüthe gekannt haben, kann man reichliche Schätze sammeln. Doch darf ein gelehrter Mann nicht vergessen werden, der Vieles gesammelt und aufgeschrieben hat. Magister **Frisius**, Schulrector zn Altenburg, ließ durch seine Schüler die alten Gewohnheiten der Handwerker zusammentragen und gab was er erhielt, heraus in einem Buche: Der vornehmsten Künstler und Handwerker Ceremonial-Politika. (Leipzig 1705.) Einzelne Handwerksgewohnheiten wurden zu Nürnberg gedruckt und werden zuweilen noch auf Jahrmärkten verkauft, z. B. der löbliche Handwerksgebrauch der Innungen-Weber-Gesellen, der Schornsteinfeger, der Müller u. s. w.

Allen Handwerkern eigenthümlich ist die Abstufung: der **Lehrlinge**, der **Gesellen** und der

Meister. Die Aufnahme des Lehrlings in die Innung vor offener Lade und versammelter Meisterschaft; sodann die Freisprechung zum Gesellen und die Aufnahme des jungen Gesellen in die Brüderschaft; das Wandern des Gesellen und dessen Aufnahme in die Zahl der Meister: dies sind die hauptsächlichen Momente des Innungslebens, woran sich die Gewohnheiten und Gebräuche knüpfen.

Hören wir jetzt einige dieser Gebräuche und zwar zuvörderst den Gebrauch des kunstsinnigen Handwerks der Drechsler.

Man muß wissen, daß die Gesellen Abends sich versammelt haben auf der Herberge und daß, weil das Handwerk ein geschenktes ist, die fremden Gesellen beschenkt und bewirthet werden.

Nun sitzen die Gesellen um den Tisch herum und ein fremder Gesell ist angekommen. Da fragt der Oertegesell, der beauftragt ist, das Geschenk (Oerte ist eigentlich Trinkgelag) zu besorgen:

Mit Gunst, ist ein fremder Drechsler-Geselle vorhanden?

Der Fremde. Mit Gunst, ja, ich versehe mich's.

Der Oertegesell. Sei willkommen wegen des Handwerks!

Der Fremde. Ich sage Dir Dank. Meister und Gesellen lassen dich freundlich grüßen, allenthalben wo ich herkomme!

Der Oertegesell. So, mit Gunst! Hast Du ihnen auch gedankt?

Der Fremde. Mit Gunst, ich versehe mich's; hab ich's nicht gethan, so will ich hingehen und noch danken. Mit Gunst habe ich ausgeredet.

Der Oertegesell. Ich sage Dir Dank anstatt Meisters und Gesellen für diesen Gruß an die Meister und Gesellen anbefohlen. Sey willkommen allhier.

Jetzt wird der Fremde mit Händedruck empfangen.

Der Oertegesell. So, mit Gunst, ich weiß mich noch guter Maaßen zu erinnern, daß du nach mir und meinen Mitgesellen geschickt hast, so will ich Dich gefragt haben, was weiter Dein Begehren sei, auf daß ich und meine Mitgesellen sich darnach zu richten wissen, desselben gleichen Du auch. Mit Gunst habe ich ausgeredt.

Der Fremde. So, mit Gunst. Ich weiß mich wohl zu erinnern, daß ich nach Dir und Deinen Mitgesellen geschickt habe, thu mich also ganz freundlich bedanken, daß ihr mir erschienen seid, und seid mir willkommen am Tische. So ist mein Begehren vor dieses Mal, von einem freundlichen Gesellen ein freundlicher Trunk, freundliches Ausschenken, von einem ehrlichen Meister ein freundliches Nachtlager, heut oder morgen von einem freundlichen Gesellen das Geleit zum Thor hinaus. Kann mir solches wiederfahren, so stehet es heute oder morgen wieder zu verschulden. Mit Gunst habe ich ausgeredt.

Der Oertegesell. So, mit Gunst; ich habe es mein Tage keinem ehrlichen Gesellen abgeschlagen, will auch an Dir nicht anfangen, noch aufhören, sondern es soll Dir von mir gesagt sein, ein freundlicher Trunk, freundliches Ausschenken, das Nachtlager wirst Du bei dem Meister haben, heut oder morgen das Geleite zum Thore hinaus. Mit Gunst, so habe ich ausgeredt. —

— Es wird nun ein frischer Trunk gereicht und hebt an die Umfrage.

Der Oertegesell. So, mit Gunst, ihr günstigen Gesellen, ihr werdet Euch zu erinnern wissen, daß, wenn zwei oder drei Gesellen zusammenkommen, daß man pflegt eine öffentliche Umfrage zu halten.

Eine ist keine, zwei ist auch keine, drei ist eine öffentliche Umfrage.

Darum will ich Dich gefragt haben, wieviel Du Umfragen begehrst, so sollen sie dir nach Handwerksgebrauch und Gewohnheit gehalten werden. Mit Gunst, ich habe ausgeredt.

Der Fremde. So, mit Gunst. Was ich zu verrichten habe, das könnte ich wol mit einer

Umfrage verrichten, es möchte aber ein anderer ehrlicher Meister oder Geselle am Tische sitzen, der etwas mehreres zu verrichten hätte, als ich, doch sollen meine Worte nicht alleine gelten, sondern Euer Wille und Meinung sollen auch dabei sein. Mit Gunst habe ich ausgeredt. —

Jetzt folgt nun die Umfrage, welche in der nächsten Mittheilung gegeben werden soll.

Miscellen.

In London ist dieser Tage eine bisher noch ganz unbekannte Sammlung von Briefen der Maria Stuart im Drucke erschienen, welche der Königl. Bibliothek zu Paris gehört.

Die Engländer, sind nun nach den Gewässern des nördlichen China abgesegelt, um demnächst nach Peking zu marschiren. Sie würden wol ganz China einnehmen, wenn sie es nicht mit zweihundert Millionen Menschen zu thun bekämen. Das englische Heer beträgt 16,000 Mann. 16,000 gegen 200,000,000!!

Der König von Schweden hat dem Bäckermittel zu Leipzig eine Fahne geschenkt, nachdem die Fahne, welche Gustav Adolph im Jahre 1631 dahin gewidmet hatte, durch den Zahn der Zeit zerstört worden ist. Sie trägt die Inschrift: Gustav Adolph II. im Jahre 1631. Die an die Innung der Bäcker zu Leipzig gegebene Fahne wurde auf das Gesuch der Innung im Jahre 1842 durch diese ersetzt von Carl Johann XIV.

Die Königin von England hat dem Könige von Sachsen den Hosenbandorden übersendet und durch eine Deputation, an deren Spitze der reichste Pair von England, Graf Wilton stand, überreichen lassen.

Die Eisenbahnbauten schreiten nicht überall mit erwünschter Schnelligkeit fort. Die Eisenbahn von Frankfurth nach Berlin konnte zum 15. October c. noch immer nicht eröffnet werden, weil die Probefahrten noch mehrere Mangelhaftigkeiten zeigten. Die Berlin-Stettiner Eisenbahn ist bis Angermünde fahrbar; sie wird erst im Herbste 1843 eröffnet werden.

Anekdote.

Von einer traurigen Hochzeit. Im Jahre 1637 den 16. October ließ ein feiner, ehrlicher und gelehrter Mann zu Grimma in Meissen seine eheleibliche Tochter dem Hrn. Rector der Stadtschule daselbst ehelich antrauen. Bei der Hochzeit aber waren etliche Studenten von Leipzig, unter welchen Einer sehr sündliche Verse auf die Hochzeit gemacht und selbige den Gästen austheilen lassen. Absonderlich aber hatte er das christliche Begräbnißlied: Nun laßt uns den Leib begraben, sehr verunehret und nach dessen Art und Singweise ein anderes verfertiget, dessen Anfang war:

Nun laßt uns die Braut begraben
Und gar keinen Zweifel haben,
Daß sie wird morgen auferstehn
Und auf zwei Weiberfüßen gehn.

Aber was trug sich zu? Man hatte mit den Grabeliedern gescherzt: am dritten Hochzeittage starb die Braut an der Pest, wenig Tage hernach der Bräutigam und zugleich mit ihm der Braut zwei Brüder, so die Studenten waren. So gingen sie recht aus dem Ehebette ins Grab, von der Freude zum Leide. — Aber mit den alten Liedern ist nicht zu spaßen; das haben schon viele Leute erfahren; man soll sie lassen stahn, sagt der Doktor Martin Luther.

Bekanntmachungen.

[1605] Oeffentlicher und herzlicher Dank gebührt dem Herrn Rittergutsbesitzer Pöschel auf Ober-Horka! Seiner rechtlichen und menschenfreundlichen Fürsorge verdanken wir es, daß ungeachtet der jetzigen hohen Getraidepreise stets reichhaltiges und schönes Brod zu billigen Preisen zu haben ist. Gott segne ihn dafür!

Im Namen der Armuth von Ober-, Mittel- und Nieder-Horka.

[1624] **Bekanntmachung.**

Die geehrten Mitglieder des unterzeichneten Vereins werden hierdurch zu der am 24. d. M., Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Landhause stattfindenden Generalversammlung mit dem Bemerken eingeladen, daß außer der gewöhnlichen Berichterstattung, Rechnungslegung und Erneuerung der Ausschußmitglieder diesmal auch über den bereits in der letzten Hauptversammlung genehmigten Ankauf eines Grundstückes und über den Bau des neuen Erziehungshauses Rechenschaft abgelegt und die erforderliche Vollmacht zur Vollziehung des Kaufes aufgenommen werden soll. (cf. §. 18 der Statuten, wonach in allen Fällen die Beschlüsse der anwesenden Mitglieder für alle übrigen, welche ungeachtet der öffentlichen Bekanntmachung nicht erschienen sind, verbindliche Kraft haben.) Görlitz, den 17. Oktober 1842.

Der Ausschuß des Oberlaus. Vereins zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

(gez.) Hergesell. Heino. Schmidt. Sattig. v. Stephany.

[1596] Den Mitgliedern der naturforschenden Gesellschaft diene zur Anzeige, daß der Herr Oberlehrer Fechner in der nächsten Freitags-Versammlung über einen Gegenstand aus der Chemie Mittheilungen machen, und durch einige Experimente erläutern wird.

Görlitz, den 17. Oktober 1842. Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.

[1597] Den 27. October c. wird die Oeconomie-Section im gewöhnlichen Gesellschafts-Lokale Nachmittags um 3 Uhr ihre Verhandlungen beginnen, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Görlitz, den 17. October 1842. Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.

[1591] Das hiesige Tuchmacher-Mittel beabsichtigt die pachtlos werdende Hälfte der Appretur-Anstalt in der Niederwalkmühle vom 1. April 1843 ab wiederum auf Fünf Jahre unter den jetzt bestehenden contractlichen Bedingungen anderweit zu verpachten. Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Erklärungen schriftlich und versiegelt bis spätestens den 28. Oktober Vormittag um 10 Uhr an den Unterzeichneten abzugeben. Die Pachtbedingungen sind alle Wochentage Vormittags von 10 — 12 Uhr mit Ausnahme des Donnerstags im Handwerkshause einzusehen und behält sich das Mittel die Auswahl unter den Pachtbewerbern vor.

Görlitz, den 17. Oktober 1842. Im. Ephr. Krause. Ober-Aeltester.

[1551] Bekanntmachung.

Die Hohe Verwaltung der Staats-Schulden beginnt vom 1. k. M. ab, die convertirten Staats-Schuld-Scheine gegen neue, zu 3½ pCt. verzinsliche Verbriefungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.

Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde, erbietet seine Dienste

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.

Lindmar. Petersgasse Nr. 276.

[1612] Gelder zu 4 pCt. Zinsen liegen zur sofortigen Ausleihung bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller**. Nikolaistraße Nr. 292.

[1627] Auction. Montag den 24. Okt. früh 9 Uhr sollen in der Webergasse im Hause der Mad. Baumeister verschiedene Gegenstände, als: 2 schöne Spiegel, 1 Schreibepult mit Kommode, 1 guter großer Kleiderschrank, 1 gute Wanduhr, 1 große Lampe in ein Gewölbe zu gebrauchen, Kannapee, Stühle, Tische, 9 Stück Schemmel, 1 Gartenbank, 2 Polsterbänke, Kleidungsstücke, darunter 1 kattuner Pelzmantel, 1 grüne Bürgeruniform, Handwerkzeug, Bilder unter Glas und Rahmen und dergl. mehr, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; auch werden jederzeit Sachen angenommen.

[1441] **200** thlr., **500** thlr. und **1000** thlr. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes. —

[1535] Das Dominium Waldau kauft fortwährend Kartoffeln und bezahlt 11 sgr. 3 pf. für den Berl. Scheffel.

[1592] Veränderungshalber stehen mehrere noch gut gehaltene Möbel, als ein birkner Secretair, Tische, Waschtische, 1 Nähtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, Stühle u. a. m., so wie auch einige große englische Kupferstiche zum Verkauf Nonnengasse Nr. 77, eine Treppe hoch.

[1599] Es werden Wandleuchter, die noch in gutem Zustande sind, zu kaufen gesucht, von **Kretschmer** in Rauschwalde.

[1601] Ein Kinderwagen steht billig zu verkaufen in No. 98. auf dem Obermarkt.

[1602] Eine neue Sendung frischen fließenden großkörnigen, russischen, wie auch hamburger Caviar vorzüglicher Güte empfing und empfiehlt **Jos. Kollar.**

[1603] Feine Toilettenseifen in allen beliebigen und ganz neuen Parfüms empfiehlt zu billigen Preisen **Edm. Weidenbach**, Brüderstraße 139. 2te Etage.

[1606] Ein fast noch neuer Ausziehtisch, ein Großstuhl, und ein Wetterglas ist zu verkaufen, wo sagt die Expedition des Görl. Anz.

[1623] Damen-Winterhüte in verschiedenen Farben und Façons, so wie Häubchen und Blumen empfing und empfiehlt **Amalie Fehler.** Fischmarkt Nr. 58 hierselbst.

[1607] Eine eiserne Brechstange, eine Zitter mit Futteral, ein drähten Staubsieb, ein messingnes Blatteisen mit Steinen, ein Spiegel, ein Kanarien-Vogelgebauer und drei alte Kartoffel-Tonnen sind zu verkaufen in der Neißgasse No. 328. bei Frau Juliane Voigt.

[1610] Drei junge russische Pferde werden verkauft in No. 1075. in der Kahle.

[1618] Eine Mühlwelle, 12 Ellen lang, und ein Stück Welle, 3¾ Ellen sächsisch Maaß lang, sind zu verkaufen beim Färber **Jacobi** in der Neißgasse.

[1620] Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich mein in neuster und großer Auswahl assortirtes

Damen-Putz- und Modewaaren-Lager,

und verspreche die billigsten Preise. **C. Finger**, vorm. Hesse.

[1611] Ein Arbeitswagen noch brauchbar wird zu kaufen gesucht in No. 1075. in der Kahle.

[1593] Krischelgasse Nr. 48 b. ist eine Stube (vorn heraus) nebst allem Zubehör zu vermiethen.

[1600] In No. 105. am Obermarkt steht ein Quartier, bestehend in einer Stube und zwei Kammern nebst Zubehör, an eine kinderlose Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

[1608] Eine Stube mit Stubenkammer und allem Zubehör ist an eine stille Familie zu vermiethen und den 1. Januar 1843 zu beziehen. No. 536 auf dem Steinwege.

[1613] Zwei Stuben mit Stubenkammer und übrigem Zubehör sind zu vermiethen und zum neuen Jahre zu beziehen beim Seilermeister Reiß vor dem Neißthore.

[1622] Nikolaigasse Nr. 291 (Sonnenseite) ist eine freundliche Stube mit Kammer und allem übrigen Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen.

[1625] Nr. 641 in der großen Brandgasse sind zwei Stuben mit Kammern und Küche zu vermiethen.

[1614] Ein goldner Ohrring nebst Ohrglocke ist auf dem Obermarkt verloren gegangen; der Finder wird ersucht, denselben auf dem Handwerk im Anker gegen ein Douceur abzugeben.

[1617] Den ganzen Winter hindurch ist alle Wochen Gelegenheit nach Dresden, auch werden andere Fuhren angenommen beim Lohnkutscher **Berger** im goldenen Adler.

[1619] Den 22. d. M. Gelegenheit nach Dresden, und wie gewöhnlich alle Woche viermal. Montag nach Liegnitz und Breslau bei **Exner** im weißen Roß.

[1615] Einem hochverehrten Publikum, geschätzten Freunden und Gönnern widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Vogtsche Schank-Gelegenheit in der Lunitz in Pacht genommen, und bitte um gütigen Besuch; durch die getroffene Einrichtung des Lokals, gute Getränke und Speisen schmeichle ich mir, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.
Görlitz, den 18. Oktober 1842. **Landmann.**

[1621] **Zu künftigem Sonntag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Entree à Person 1¼ Sgr. **Jacob.**

[1594] **Ergebenste Einladung zu einem Tanzvereine.**

Tanzfreunden erlaubt sich Unterzeichneter hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Montag den 31. Okt, so wie alle folgenden Montage, in dessen Saale unter Leitung des concessionirten Lehrers der Tanzkunst Herrn Falkenberg ein Tanzverein, wobei alle gesellschaftlichen Tänze vorkommen, gehalten werden soll.

Entree für Herren 5 sgr., wofür von Abends 7 — 11 Uhr vollstimmige freie Tanzmusik ist.

Für gute Bedienung, gute Beleuchtung und Beheizung wird bestens gesorgt sein, und ladet zu diesem Vergnügen ergebenst ein **Hinke, Coffetier.**

[1604] **Künftigen Sonntag und Montag als den 23. und 24. d. M. wird bei Unterzeichnetem das Kirmesfest gefeiert, wobei guter Kuchen, kalte Speisen und Getränke, so wie vollstimmige Musik sein wird. Um gütigen Zuspruch bittet Seyfried** in Girbigsdorf.

[1609] Daß nächsten Sonntag und Montag, den 23. und 24. das Kirmeßfest bei mir gefeiert wird, zeige ich hiermit ergebenst an und lade meine geehrten Gönner dazu ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Hamann** in Girbigsdorf.

[1595] Auf Sonntag und Montag zur Girbigsdorfer Kirmeß ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Hinke.**

[1616] Künftigen Montag den 24. d. M. findet bei mir ein Karpfenschmaus statt, wozu ergebenst einladet
Görlitz, den 18. Oktober 1842. **Landmann.**

[1626] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß kommenden Sonntag und Montag für ein geehrtes Publikum der Stadt Görlitz die Kirmeß bei mir und im Gasthause zur Landskrone gefeiert wird. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein; auch sind Sonnabends vorher schon warme Kuchen zu haben.
Deutschmann in Biesnitz.

[1598] Zu der, den künftigen Sonntag, als den 23. d. M. bei mir stattfindenden Vorkirmeß, wo ich mit Gänse- und Hasenbraten, so wie mit verschiedenen Sorten Kuchen bei prompter Bedienung aufwarten werde, lade ich ein geehrtes Publikum ergebenst ein **W. Kretschmer** in Rauschwalde.

[1590] **Theater in Görlitz.**

Donnerstag, den 20. October 1842. Romeo und Julie. Große Oper in 4 Akten von Bellini. Julie. Mad. Böhn, als Debut-Rolle. — Capulet. Herr König vom Stadttheater zu Danzig als Gastrolle.

Freitag, den 21. October 1842. Der Bräutigam ohne Braut. Lustspiel in 1 Akt von Herzenskron. (Hier noch nicht gegeben.) Sophie von Halden. Mad. Seeliger. Darauf: Liebe kann Alles oder: die bezähmte Widerspenstige. Lustspiel in 5 Akten von Holbein, Verfasser vom Turnier zu Kronstein ꝛc. Franziska. Mad. Seeliger als zweite Gastrollen.

Sonnabend, den 22. Okt. 1842. kein Schauspiel.

Sonntag, den 23. Okt. 1842. Das Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen. Lustspiel in 5 Akten von Cosmar. Herzogin Marlborugh. Mad. Seeliger als dritte und letzte Gastrolle.

Montag, den 24. Oktober 1842. zum erstenmale: Doctor Wespe. Neustes Lustspiel in 5 Akten von Benedix.

Dienstag, den 25. Oktober 1842. Der Talisman. Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Mittwoch, den 26. October kein Schauspiel.

Butenop.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Glieb. Brückner, B., Zimmerges. u. Hausbes. allh., u. Frn Joh. Christ. geb. Pfeiffer, T., geb. d. 30. Sept., get. d. 9. Oct., Rosalie Pauline. — 2) Joh. Glob. Walter, B. u. Stadtgbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Seifert, S., geb. d. 27. Sept., get. d. 9. Oct., Joh. Carl Ernst. — 3) Joh. Glieb. Michael, Inw. allh., u. Frn. Carol. Fried. geb. Fengler, S., geb. d. 2. Oct., get. d. 9. Oct., Joh. Gustav. — 4) Joh. Traugott Nitschke, Freibauergutsbes. in Niedermoys, u. Frn. Joh. Elisab. geb. Kähler, T., geb. d. 28. Sept., get. d. 9. Oct., Joh. Aug. Louise. — 5) Joh. Gfr. Schönfelder, Drittelbauergutsbes. in Obermoys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Hoffmann, T., geb. d. 2. Oct., get. d. 9. Oct., Joh. Auguste Ther. — 6) Hrn. Joh. Mor. Rösler, Past. in Niederbielau, u. Frn. Joh. Christ. Henr. geb. Schneider, S. geb. d. 22. Sept., get. d. 10. Oct., Moritz Adalbert. — 7) Joh. Mich. Liehayn. B. u. gewes. Stadtgbes. allh., u. Frn. Joh. Chr. Fried. geb. Schenk, T., geb. d. 22. Sept., get. d. 11. Oct. Amal. Ther. — 8) Mstr. Sam. Aug. Brückner, B. u. Nadl. allh., u. Frn. Henr. Amal. geb. Mildner, S., geb. d. 2. Oct., get. d. 14. Oct., Ernst Gust. Oswald.

Getraut. 1) Fried. Wilh. Brückner, Tuchscheererges. allh., u. Jgfr. Joh. Schmidt, weil. Traug. Schmidt's, Häuslers zu Mühlbach, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 9. Oct. — 2) Job. Gust. Tzschaschel, B. u. Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Math. Paul. Hel. Grunert, Joh. Gottfr. Grunert's, Tuchmacherges. allh., ält. T. erst. Ehe, getr. d. 10. Oct.

Gestorben. 1) Fr. Marthe Soph. Kaulfers geb. Köhler, weil. Mstr. Joh. Sam. Traug. Kaulfers's, B., auch Zeug- u. Leinweber allh., Witwe, gest. d. 7. Oct., alt, 76 J. 10 T. — 2) Fr. Christ. Hel. Hering geb. Wagner, weil. Mstr. Joh. Fried. Glieb Hering's, B. u. Schneid. allh., Wtw., gest. d. 6. Oct., alt 65 J. 5 M. 27 T. — 3) Fr. Mar. Dor. Eifler geb. Falz, Elias Eifler's, Gartennahrungsbes. in Niedermoys, Eheg., gest. d. 9. Oct., alt 58 J. 15 T. — 4) Fr. Marie Sophie Posselt geb. Vieweg, Hrn. Joh. Gfr. Posselt's, gew Unterofficiers, Eheg., gest. d. 6. Oct., alt 46 J. 8 M. 18 T. — 5) Carl Gfr. Petzold, B. u. Zimmerges. allh., gest. d. 11. Oct., alt 46 J. 4 M. 21 T. — 6) Hrn. Joh. Christ. Imman. Theurich's, B., Gasthofs- u. Stadtgbes., auch Fleischhauermsts. allh., u. Frn. Joh. Car. geb. Leuschner, T., Minna Joh. Gotthulde, gest. d. 7. Oct., alt 2 M. 2 T.

Fremdenliste vom 11. bis incl. 17. Oktober 1842.

Weißes Roß. Grimm, Kfm. a. Ebersbach in S.; Freyhan, Kfm. a. Grünberg; v. Oppel, Gutsbes. a. Lichtenau; Gerstmann, Kand. a. Bernstadt in Schlesien; Hirschberg, Maler a. Glatz; Felgenhauer, Bürgermeister a. Freywaldau; Heilbrunn, Kfm. a. Löwenberg; Mündel, Kfm. u. Schenck, Pol.-Sekr. a. Breslau. — Goldene Krone. Fr. v. Kyau nebst Schwiegertochter a. Zittau: Schaffrath, Music. a. Bautzen; Michalk u. Mörbe, Musici a. Weissenfels; Mai, Lehrer a. Meffersdorf; Lehmann, Kfm. a. Sommerfeld; Schulz. Faktorin a. Rauscha; Ohrenberg, Gutsbes. nebst Fr. a. Hennersdorf bei Herrnhut; Schäfer, Dr. med. a. Priebus; Strauß, Gastw. a. Ostritz; Weiner, Schullehr. a. Grenzdorf; Pohl, Scholtiseibes. nebst Fr. a. Neugersdorf; Jercke, Kfm. a. Berlin; Schulze, Gutsbes. a. Petershein; Schmidt, Kfm. a. Neusalz. — Stadt Berlin. Türke, Lehrer a. Ebersbach in Böhmen; Bernhard, Kfm. u. Seidel, Lehrer ebend.; Tränks, Fakt. a. Klitschdorf; Mai, Lehrer a. Grenzdorf; Flössel, Kant. a. Schwerta; Voigt, Pred. a. Gröditz; Timmroth, Kfm. a. Friedeberg; Degner, Rent. a. Dresden; Forthmann, Kfm. a. Leipzig. — Goldener Baum. Tzschachmann, Gutsbes. a. Schmiedeberg; Vogel, Schuladjuv. a. Schwerta; Richter, Lehrer a. Wiesa; Donath, Oberlehrer u. Dirig. a. Sorau; Wieland, Portraitmaler a. Wien; Morgenbesser, Stud. d. Med. a. Breslau; Hoffmann, Kfm. a. Stettin; Mattheus, Kfm. u. Schnieber, Ref. a. Sorau. — Brauner Hirsch. Dr. Benedict, Geh. Medizinalr. u. Prof. a. Breslau; Sandmann, Kfm. a. Berlin; Graf zu Dohna, Gutsbes. a. Mönau; Bar. v. Lüttwitz, Gutsbes. a. Glatz; v. Wiedenbach, Gutsbesitzerin a. Pr. Nettkow, v. Rüdiger, Rittmstr. a. Lüben; Treutler, Geh. Com.-R. a. Neuweißstein; Ruffini, Stud. jur. a. Leipzig; Feldmeyer, Gastw. a. Bunzlau; Berlin, Kfm. a. Magdeburg, Giese, Landst.-Sekr. a. Bautzen; Schubert, Kfm. a. Neusalz; Neumann, Kfm. a. Schreiberhau; v. Staff, Obristfr. a. Breslau; v. Manteuffel, Partic. a. Drebkau; Fieder, Kfm. a. Goldberg; Sicke, Kfm. a. Frankfurt am M.; Schulz. Kfm. a. Rauscha; Cutholy, Archit. a. Berlin; Rossum, Kfm. a. Emmerich; Olex, Kfm. a. Cöln; Lösch, Kfm. a. Magdeburg; v. Pamritz, Major a. Neiße; Zschorch, Kfm. a. Leipzig; Kunzendorf, Kfm. a. Berlin; Fligel, Landw. a. Jüterbog; König, Sänger a. Berlin; Bublatzky, Assess. u. Friedenberg, Akt. a. Lauban; v. Gersdorf, Rittmstr. a. D. a. Steinkirch; v. Röden, Major a. Hassenbeck in Hann; Mannroth, Kfm. a. Leipzig; Kiesewetter, Landesbest. a. Weisig; Kade, Kfm. a. Sorau; Roßbach, Kfm. a. Leipzig; Nettelhorst, Kfm. a. Zittau; Bünemann, Kfm. a. Bremen; Döring u. Gerhardt, Kfl. a. Magdeburg. — Goldener Adler. Merbach, Kfm. a. Dresden; Lorenz, Knabenlehrer a. Teuditz b. Lützen; Küchenmeister, Bacc. med. a. Leipzig; Naumann, Stud. theol. a. Breslau; Kober, Stud. a. Halle; Daniel, Schulamtscand. a. Seifershau b. Hirschberg; Stern, Schulamtscand. a. Greiffenberg; Richter, Schulamtscand. a. Friedeberg; Heyer, Oek. a. Neumarkt. — Kronprinz. Altmann, Gasthofsbes. a. Lauban.

Nebst dem Publikationsblatte.